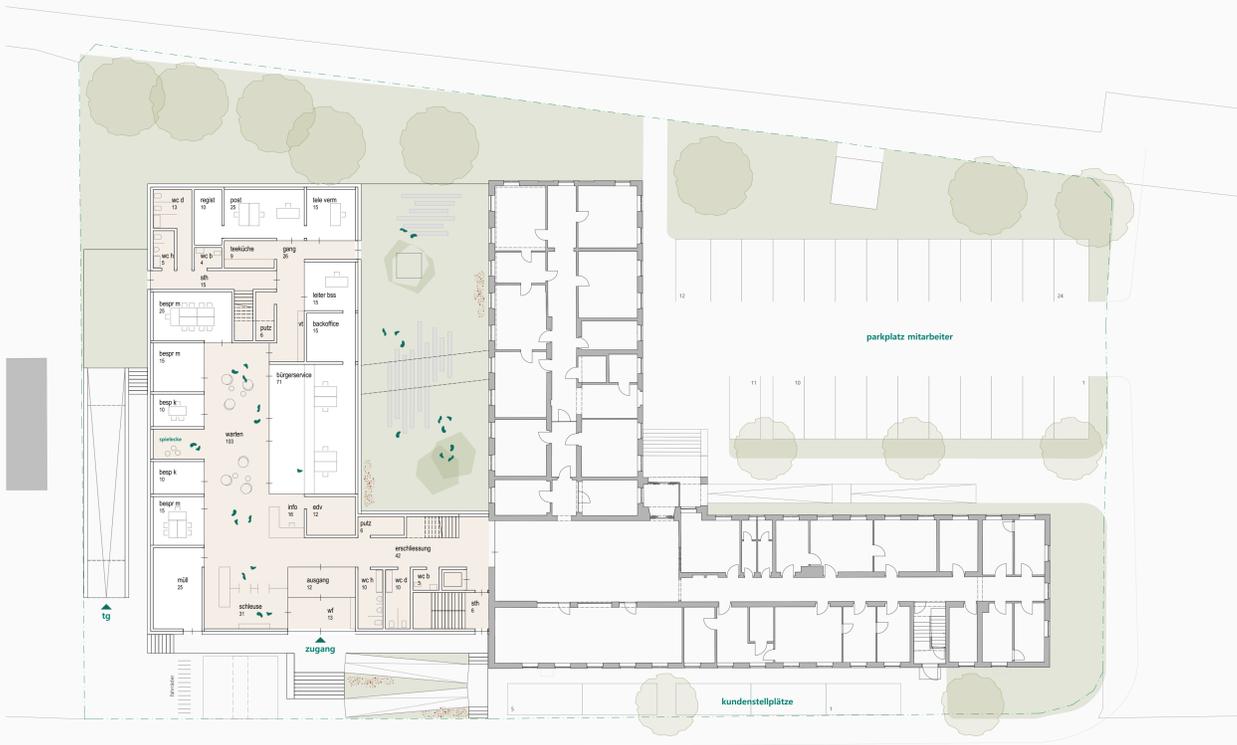


kundenzone

STRUKTURPLAN M 1:2.000

FUNKTIONSSCHEMA



GRUNDRISS ERDGESCHOSS M 1:200

Städtebauliches Konzept

Der dreigeschöhlige Neubau erstreckt sich von Nord nach Süd parallel zur westlichen Grundgrenze und dem Bestandsgebäude, an das er über einen Verbindungsbau angeschlossen wird. Dazwischen spannt sich ein großzügiger Innenhof auf, der zukünftig den Mitarbeitern zur Verfügung stehen soll.

Entwurfskonzept

Der Sitzungssaal wird im Neubau an der südwestlichen Gebäudeecke neu verortet und ermöglicht damit eine klare und kompakte Trennung von öffentlichem und internem Bereich.

Um eine angemessene Raumhöhe zu gewährleisten, wird der Saal nicht überbaut. Der Dachgarten im 2. Obergeschoß bietet neben dem Innenhof im Erdgeschoß einen attraktiven Freibereich mit hoher Aufenthaltsqualität für die Mitarbeiter.

Die Kundenzone konzentriert sich auf das Erdgeschoß sowie den Sitzungssaal und großen Besprechungsraum im 1. Obergeschoß, erschlossen über die Treppe im Verbindungstrakt. Großzügige Glasrennwände im Erdgeschoß ermöglichen eine hohe Transparenz und versorgen den Wartebereich mit ausreichend Tageslicht.

Die Bürozone des Neubaus erstreckt sich im Norden über alle drei oberirdischen Geschosse und ist über das innenliegende, nördliche Fluchtstiegenhaus miteinander verbunden und klar von der Kundenzone abgetrennt. Dieses Treppenhaus ermöglicht eine geschosübergreifende Kommunikation der Mitarbeiter auf kurzem Wege.

Ein Oberlicht über dem Fluchtstiegenhaus lässt Tageslicht durch das verbreiterte Treppenauge bis in die unteren Geschosse durch.

Im 1. Obergeschoß des Bestandsgebäudes ist an Stelle des bisherigen Sitzungssaals zukünftig die Abteilungsleitung und gemeinsam mit der Veterinärabteilung untergebracht. Der Verbindungssteg lässt eine räumliche Nähe zu den Leitungen der Sozialabteilung im 1. Obergeschoß des Zubaus zu.

Erschließungskonzept

Der Haupteingang ist im Süden unter der Auskragung des Obergeschosses situiert und kann barrierefrei über die kleine Rampeanlage erschlossen werden.

Durch die zentrale Lage des Aufzugs im Verbindungsbau kann sowohl der Neubau als auch der Bestand barrierefrei mit einem einzigen Aufzug erschlossen werden.

Stellplätze

Zwei barrierefreie Stellplätze stehen den Kunden vor dem Haupteingang zur Verfügung, fünf Längsparker entlang der Bestandsfassade.

Zwei der 24 Stellplätze auf dem Mitarbeiterparkplatz sind barrierefrei, die sechs Dienstwagen und die weiteren geforderten Stellplätze sind in der Tiefgarage verortet.

Die einspurige, offene TG-Abfahrt führt entlang der westlichen Grundgrenze in die Parkierung unter Niveau. Das Garagengittertor am Beginn der Rampe und die Lüftungsöffnungen in der Decke im Bereich des neuen Innenhofes gewährleisten die erforderliche Querlüftung, sodass die TG ohne eine Lüftungsanlage ausgeführt werden kann.

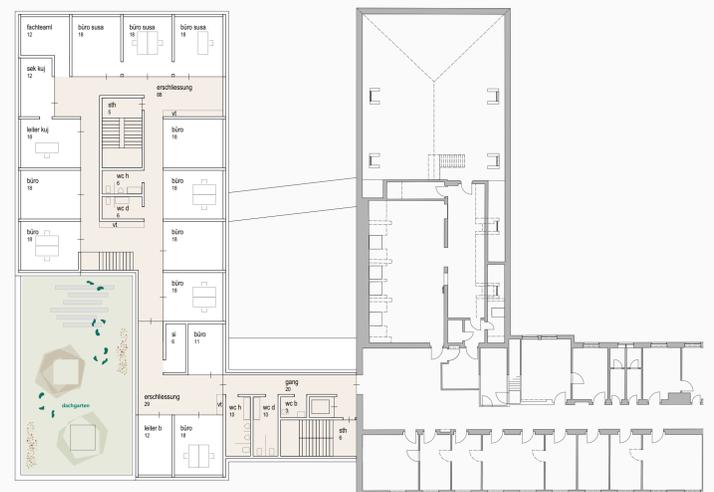
Materialkonzept

Das Untergeschoß und die Stiegenhauskerne werden in Massivbauweise, die oberirdischen Geschosse in Holzbauweise errichtet. Der konstruktive Holzbau ist in Skelettbauweise aus Brettschichtholzsäulen- und -trägern, auf denen Brettspertholzplatten gelagert werden, geplant.

Durch den großen Vorfertigungsgrad und die kurze Montage auf der Baustelle wird die Lärmbelastung für Mitarbeiter des Bestands während der Bauphase auf ein Minimum reduziert.

Technik

Das Lüftungsgerät für den großen Besprechungsraum und Sitzungssaal im 1. OG werden im Bereich des Dachgartens verortet und sind somit weder von der Straße und noch der Umgebung wahrnehmbar. Durch Lage am wird eine Lärmbelastung der Innenräume vermieden.



GRUNDRISS OBERGESCHOSS M 1:200

GRUNDRISS DACHGESCHOSS M 1:200



ANSICHT SÜD M 1:200

QUERSCHNITT M 1:200

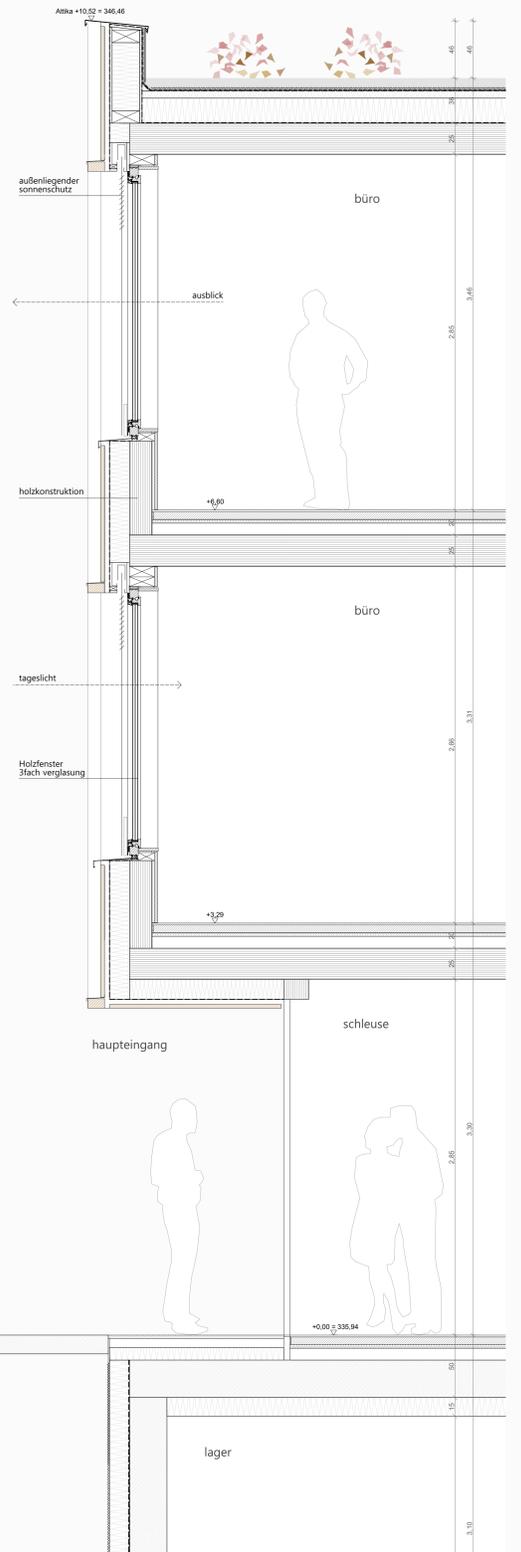


SCHNITT | ANSICHT OST M 1:200

ANSICHT NORD M 1:200



GRUNDRISS LAGEPLAN M 1:500



FASSADENSCHNITT M 1:20



GRUNDRISS UNTERGESCHOSS M 1:200



LÄNGSSCHNITT M 1:200

ANSICHT WEST M 1:200





34